

Ökonomische Überlegungen zum Virtuellen Wasserhandel

Michael Brüntrup



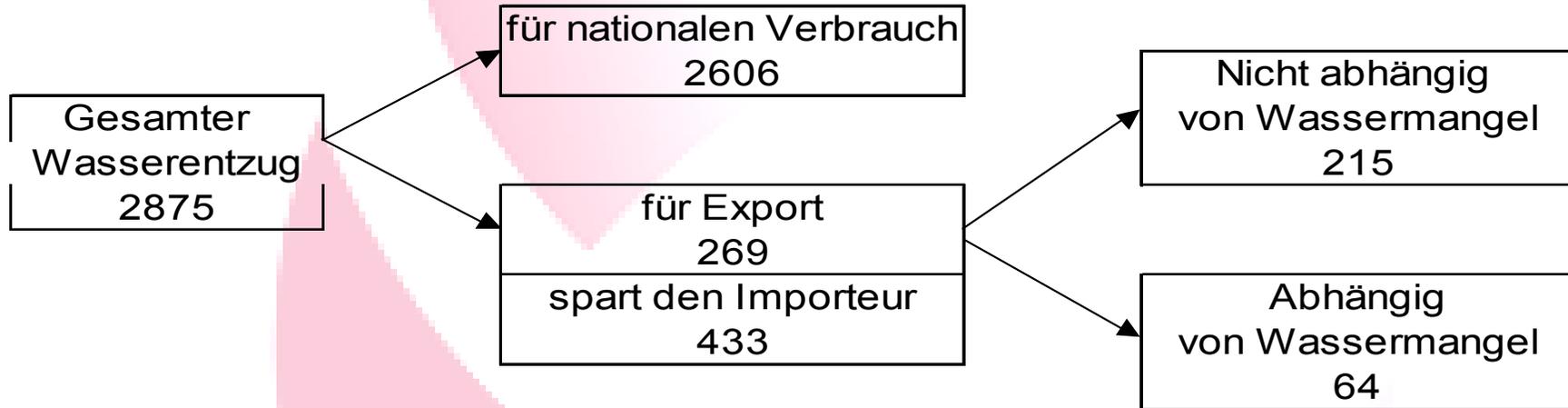
Handel mit ausgewählten Agrarprodukten 2000

	Menge (Mio. t)	% der Produktion
Getreide	288	14%
Früchte und Gemüse	117	25%
Viehfutter	89	10%
Fleisch	20	8%
Milchprodukte	24	64%

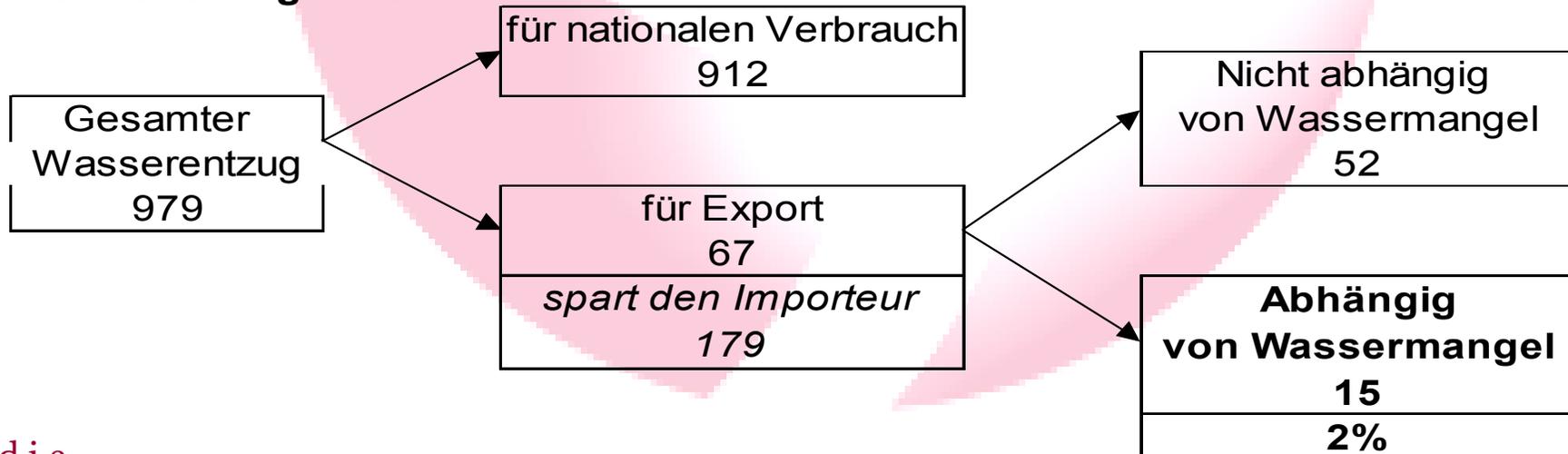


Wasserentzug durch globale Getreideproduktion 1995, in km³

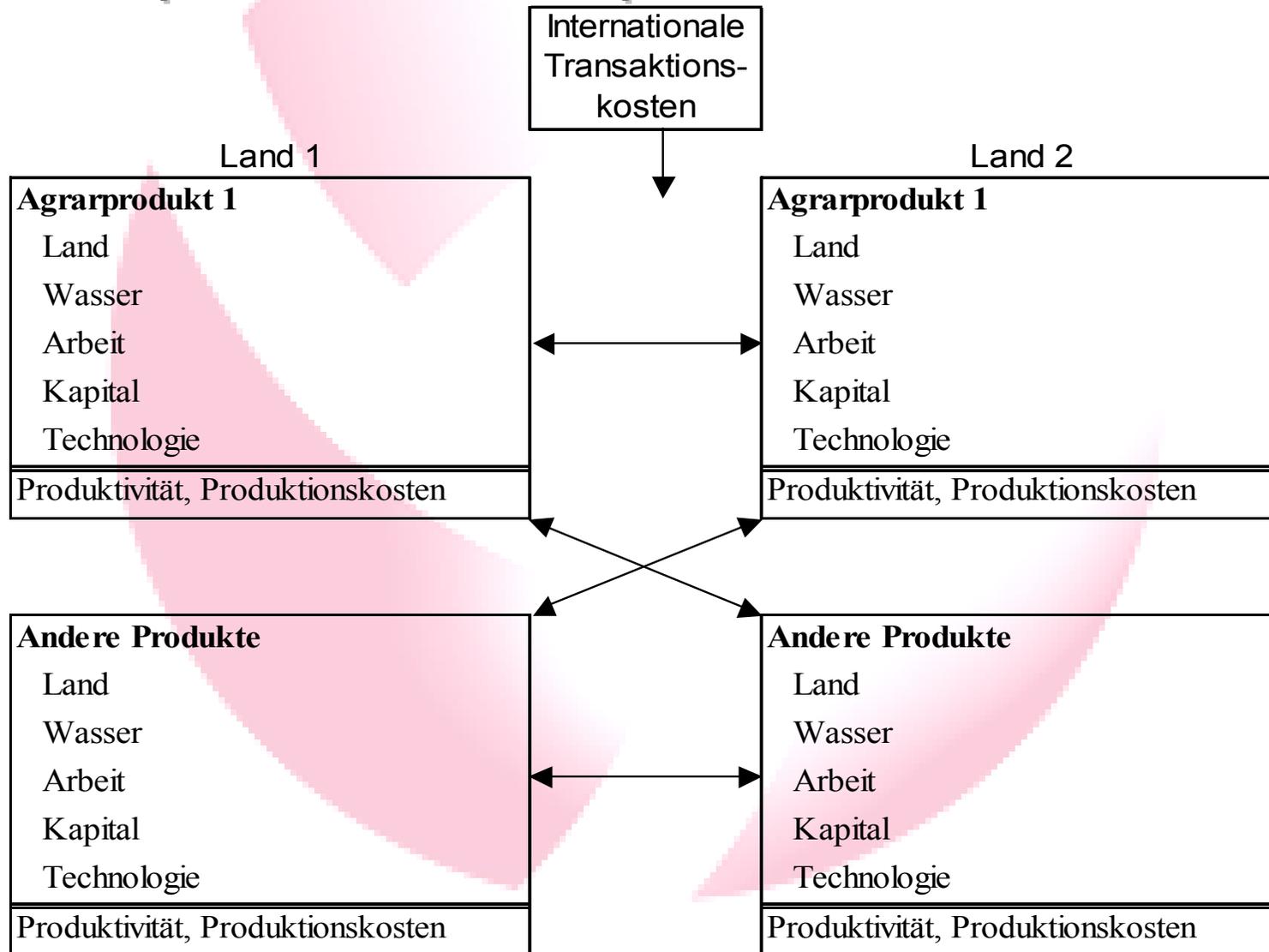
Gesamtes Wasser



Bewässerungswasser



Bestimmungsgründe für Agrarhandel entsprechend komparativer Kostenvorteile





Weitere Bestimmungsgründe für Agrarhandel

- Pfadabhängigkeit der Produktion
- Verteilungsaspekte
 - Ländlicher Raum
 - Armut
- Aspekte des Welthandelsregimes
- Aspekte der nationalen Sicherheit durch Selbstversorgung



Fazit

- Zuspitzung des Themas Ressourcenausstattung auf eine wesentliche knappe Ressource, mit Lösungsansatz - positiv
- Kein simples Rezept, bedarf Zusammenschau mit anderen Faktoren, impliziert langwierige Umstrukturierung der Wirtschaft
- Ersetzt nicht das interne „Pricing“ für Wasser, das ist fundamental für effiziente Allokation
- Kann zum Bremsen der Agrarliberalisierung führen - mittelfristige Perspektiven betonen